

Die Baukosten- Entwicklung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

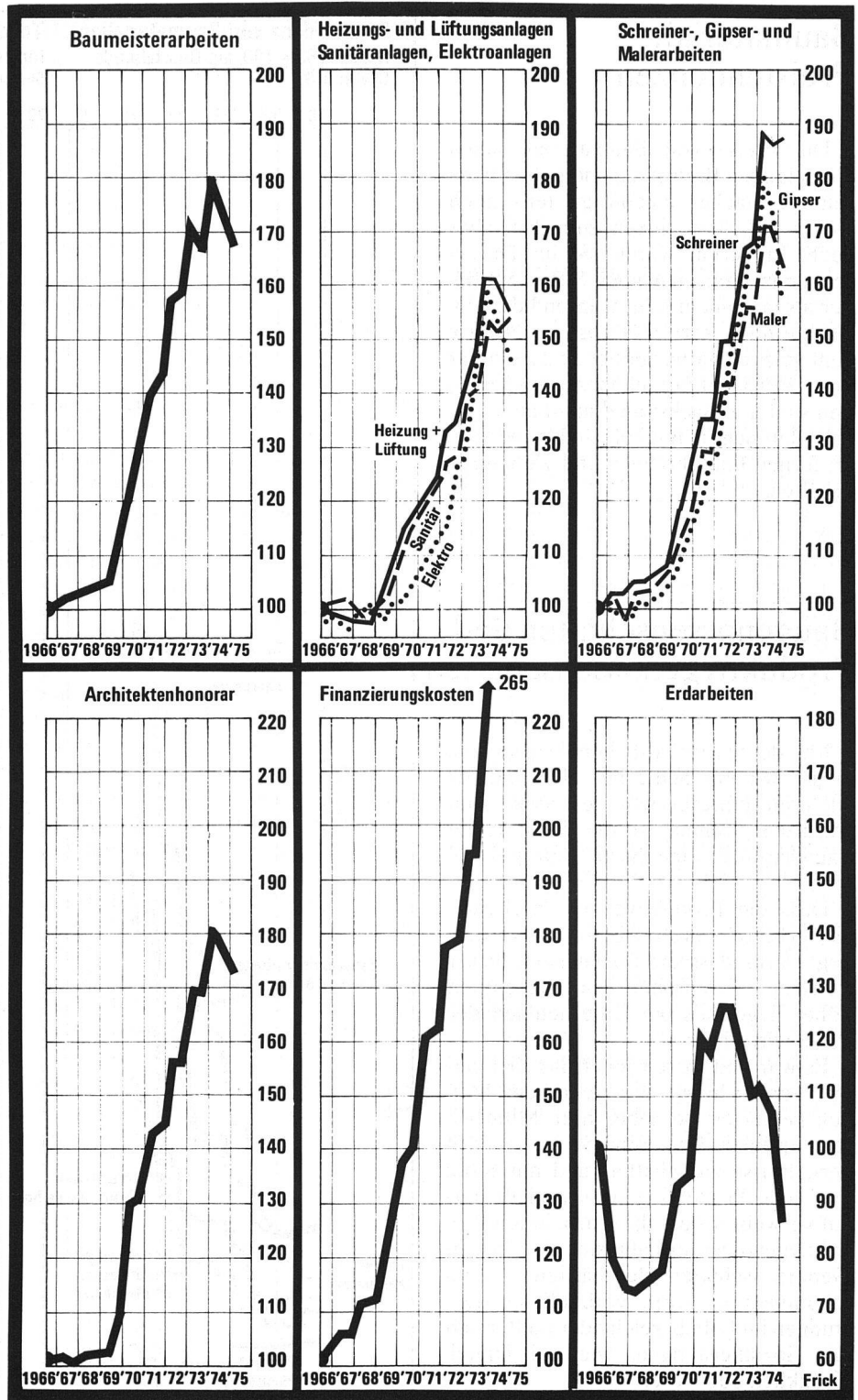
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Baukosten-Entwicklung

Erneut und dringlicher stellt sich die Frage, wie realistisch der Zürcher Baukosten-Index ist. Gerade jetzt dürfen seine Zahlen nicht vorbehaltlos verallgemeinert werden, weisen doch die Kosten je nach Sparte, Firma und Region besonders grosse Unterschiede auf. Dies zeigt sich auch in den ungleichen Preisveränderungen, die sich hinter der durchschnittlichen Senkung der Zürcher Baukosten von Oktober 1974 bis April 1975 um 2,4 Prozent verbergen: Bei den wichtigsten Kostenarten reichen die Extreme von plus 11 Prozent (Finanzierungskosten) bis minus 19 Prozent (Erdarbeiten). Immerhin liegen die meisten der hier graphisch dargestellten Arbeiten im Bereich zwischen Null und minus 5 Prozent.

fr.



Fachliteratur

«Bauhandbuch» und «Anhang zum Bauhandbuch»

96. Jahrgang (1975), Format 11 × 16 cm, mit 824 und 800 Seiten und zahlreichen Abbildungen und Tabellen, in Ganzleinen (Fr. 32.- / Fr. 29.-). Schweizer Verlagshaus AG.

Das «Bauhandbuch» ist ein vorzügliches Hilfsmittel für denjenigen, welcher direkt oder indirekt mit dem Baugewerbe verbunden ist. Insbesondere ist das «Bauhandbuch» mit den Richtpreisen (Stand Anfang 1975) sämtlicher Bauunternehmer-, Handwerker- und Installateur-Arbeiten für Bauherrschaft, Architekt, Bauunternehmer, Liegenschaftsverwalter usw. das praktische Nach-

schlagwerk zur Aufstellung und Prüfung von Kostenvoranschlägen und Bauvorhaben.

Der «Anhang» bildet einen Bestandteil des «Bauhandbuches». Neu enthält er u. a. ein Kapitel über «Umweltschutz - Überlebensschutz» und «Heizeinrichtungen für das Schwimmbaden bei Frei- und Hallenbädern». Dem umfangreichen Kapitel «Baumaschinen und Baugeräte» (Stand Anfang 1975) kommt wegen der stets fortschreitenden Baustellen-Mechanisierung wiederum gros-

se Bedeutung zu, da sich immer mehr Architekten, Ingenieure und Bauführer mit den Maschinen beschäftigen müssen. Weiter erscheinen im «Anhang» u. a. Abhandlungen über «Gartenanlagen», «Richtlinien für die Herstellung von Verputzen», «Prüfung, Bewertung und Bekanntgabe von Holzschutzmitteln und Spezialanstrichen für Holz», «Bautechnische Spezialitäten», «Bauchemische Produkte», «Kubikmeterpreise neuerer Bauten», «Baukosten-Indices», «Baulicher Zivilschutz» und «Baurecht».